Deutsches Reich.

Aus Ostafrika.

Halle a. S., 31. Oktober.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt Einzelheiten über die Unruhen in Ostafrika nach den letzten Post eingetroffenen Berichten der Bezirksamtmänner in Lindi und Kilwa und des Stationschefs von Iringa. Darin wird ausgeführt:

In Lindi hat der Bezirksamtmann auf seiner Inspektionsreise nach 14 Tage vor Ausbruch des Aufstandes zunächst nirgends ein Anzeichen von Unruhen gefunden. Den eigentlichen Ausbruch desselben verhütete der Bezirksamtmann erst Ende August jenseits weit im Hinterlande. Auf seinem eiligen Rückmarsche nach Lindi traf er dann den nordöstlichen Teil des Bezirks schon in Aufruhr. Die weitere Ausbreitung wurde größtenteils durch das vorzügliche Verhalten einiger farbiger Lokalbeamten verhindert. Der Hauptteil der Bevölkerung des Bezirkes von Lindi blieb treu. Beim Einschreiten der militärischen Macht hielten die Rebellen nirgends Stand. Mitte September begannen sie an verschiedenen Stellen die Waffen niederzulegen und um Frieden zu bitten. Weniger günstig lauteten die Meldungen aus dem Bezirke von Kilwa, der überhaupt der Herd des Aufstandes zu sein schien. In den Matumbi-Bergen war noch keine Abnahme der Bewegung zu spüren. Das Detachement Marwitz hatte einige kleine Erfolge. Vereinzelt begannen sich auch bereits die Rebellen zu ergeben. Ueber die Vorgänge in Mahenge meldet im Bericht des Stabsarztes Zupitza: Am 1. September lange aus Mahenge die Meldung ein, daß fast der ganze Bezirk in Aufruhr sei. Es soll schon seit dreiviertel Jahren ein Ueberfall der Station geplant gewesen sein, der jedoch zwei Tage vor Ausbruch von zwei treugebliebenen Jumben verraten wurde. Darauf ging die Kompagnie zum Angriff vor und schlug Wapogoro. Trotz dieses Erfolges wurde wenige Tage später die Station selbst von den Aufständischen angegriffen. Der wütende Ansturm wurde nur mit Mühe zurückgeschlagen. Die Hauptträger des Aufstandes scheinen Wabunga zu sein. Die Wahehe verhielten sich vollkommen ruhig. Der Großjumbe Image verteidigte den Aufstieg auf das Uhehe-Plateau und hielt die Station dauernd über die Bewegungen der Aufständischen auf dem Laufenden. Nach vorläufiger Ansicht soll die Erhebung der Wahehe selbst nicht wahrscheinlich sein, wenn die im Felde stehende Kompagnie verrichtet wäre. Auch die übrigen Stämme des Bezirkes von Iringa waren ruhig, namentlich der volkreiche Stamm der Wassangu. Nur die im Osten, in der Ruaha-Ebene, wohnenden Wassagona sind aufständisch geworden. Der Bericht hält dies indes für die übrigen Teile des Bezirkes für belanglos. Die Station Iringa ist nach Abmarsch der Kompagnie noch mit drei Europäern und 50 Askaris besetzt, wozu noch 7 Europäer und 60 kriegsbrauchbare Händler eingezogen werden können. Lebensmittel sind reichlich vorhanden, sodaß sich die Station Monate halten kann.

* **Nach Deutsch-Südwestafrika.** Wie uns aus Hamburg gemeldet wird, ging Montag nachmittag 4¼ Uhr der Dampfer „Hans Woermann" mit einem aus 18 Offizieren und 102 Unteroffizieren und Mannschaften bestehenden Truppentransport nach Deutsch-Südwestafrika in See. Außerdem befinden sich auf dem Dampfer 20 vom Oberkommando angeworbene Kesselschmiede und Maschinenbauer, die in Deutsch-Südwestafrika zum Bau und zum Zusammensetzen von Maschinen verwendet werden sollen. Auch viele Liebesgaben für die im Felde stehenden Soldaten sind an Bord.

* Die anti-deutschen Machenschaften werden in einer von maßgebender Seite herrührenden Betrachtung neuerdings wie folgt stigmatisiert: Ein deutscher Zeitungs-Korrespondent in Paris, der sich gern zum Sprachrohr französischer Gedanken macht, hat kürzlich mit besonderem Nachdruck erklärt, Frankreich müsse sich für absehbare Zeit an keiner anti-englischen Unternehmung beteiligen. Die Mahnung ist überflüssig. Denn von Deutschland, das gar keine anti-englischen Unternehmungen in Arbeit hat, ist den Franzosen in der Vergangenheit etwas derartiges angesonnen worden, noch wird es in Zukunft geschehen. Man muß, mit dem Herrn Korrespondenten zu reden, in Wolkenkuckucksheim leben, um von Versuchen zu fabeln, die von Berlin aus zur Erlangung französischen Beistandes gegenüber England gemacht worden sein sollen. Das würden die leitenden Männer Frankreichs doch gemerkt haben. Man forsche halt, ob jemals ihre Loyalität gegenüber der entente cordiale von deutscher Seite in Versuchung geführt worden ist. Die bis in die jüngsten Tage vom „Figaro" wiederholte Mordgeschichte, daß in einem „schrecklichen" Augenblick Frankreich ein Bündnis mit Deutschland habe aufgedrängt werden sollen, beruht auf Autosuggestion, und das Gerede von anti-britischen Unternehmungen Deutschlands wird nur im Schwange erhalten, um die Aufmerksamkeit davon abzulenken, daß in einem für uns zwar nicht schrecklichen, aber ernsten Augenblick eine anti-deutsche Unternehmung geplant war und wieder geplant werden kann. Und nun eine neue Feinheit der unermüdlichen englisch-französischen Preßpolemik: das deutsche Volk, heißt es jetzt, sei ja recht nett, man könne es loben, sogar lieben. Aber der Kaiser und der Reichskanzler und die deutsche Politik! Also guerre aux palais, paix aux chaumières — welcher Deutsche mit fünf gesunden Sinnen soll darauf hineinfallen? Die Bestrebungen, die sich durch Tag für Tag erneuerte ausländische Zeitungsberichte verraten, haben ihren Rechtsgrund in wirklichen Schritten unserer Politik. Keine Störung des status quo ist von Deutschland ausgegangen, weder im nordwestlichen, noch in südlichen Afrika, weder an den Vogesen noch an der Ostsee, weder im Yangtse-Becken, noch im nahen Osten. Der in allen Tonarten geschmähte deutsche Imperialismus —

als ob es anderwärts keinen gäbe — bildet nur den Scheinvorwand für eine Gegnerschaft, die in Wirklichkeit das Emporkommen des deutschen Volkes gilt und seine kraftvolle Weiterentwicklung unterbinden, seine weltwirtschaftlichen Lebensbedingungen zerstören möchte.

* Se. Maj. der Kaiser begab sich am Montag nachmittag im Automobil nach Liebenberg in der Mark zum Besuche des Fürsten Eulenburg-Hertefeld.

* **Antrittsvorlesung eines amerikanischen Professors an der Berliner Universität.** Am Montag vormittag hielt in der Aula der Berliner Universität der amerikanische Professor Peabody von der Harvard-Universität, der in Berlin im Wintersemester Vorlesungen halten soll, seine Antrittsvorlesung über akademische Gegenseitigkeit. Anwesend waren u. a. Staatssekretär Freiherr v. Richthofen, der amerikanische Botschafter, zahlreiche Mitglieder des Lehrkörpers, sowie Studenten und Studentinnen. Um 11 Uhr erschien der Kaiser, geleitet vom Kultusminister Dr. Studt, der derzeitige Rektor und Professor Peabody. Letzterer erwähnte in seinem Vortrage einen Brief des Präsidenten Roosevelt, in dem dieser sein lebhaftes Interesse an der neuen Einrichtung versicherte. Lebhafter Beifall folgte den Vortrage. Der Kaiser reichte Peabody die Hand und sprach länger mit ihm. Dann begrüßte er den amerikanischen Botschafter. Zum Schluß brachte der Rektor ein Hoch auf den Kaiser aus. — Wir geben weiteren Mitteilung über Professor Peabody aus seiner ersten Vorlesung in der Universität etwa folgendes aus: In diesem Zeitalter des Handels kam auch das Problem der akademischen Gegenseitigkeit und wurde ohne Mühe gelöst. Die internationalen Beziehungen fanden in großartigen Alten fürstlicher Großmut ihren Ausdruck. Der Redner erinnerte an das Geschenk des Kaisers an die Harvard-Universität und an das der deutschen Regierung für das neue soziale Museum gestiftete Sammlung. Schließlich sei es nur aus deutscher Initiative, aber durchaus willkommen geheißen, in Harvard zu einem Austausch der akademischen Unternehmungen gekommen, unter Zustimmung des Kaisers und des Präsidenten Roosevelt. Letzterer stehe in hohem Maße die hochherzige Gesinnung, mit der die deutsche Regierung auf den Plan eingegangen sei. Ich hoffe, daß der Professorenaustausch werde: den beiden Völkern zum Vorteile gereichen. Für die beiden Länder, führt der Redner fort, kann der Provinzialismus, der die Völker trennt, nicht Frieden mehr bedrohen. Die akademische Gegenseitigkeit ist das Symbol jener Einheit des Geistes, die das Pfand des Friedens ist, und die Gelehrten beider Länder werden sich mit neuem Zutrauen an ihre unschätzbaren, aber beglückenden Aufgaben wenden.

* **Sitzung der Kommission zur Herausgabe einer Sammlung deutscher Volkslieder.** Im Kultusministerium zu Berlin fand am Montag eine Sitzung der vom Kaiser berufenen Kommission zur Herausgabe einer Sammlung deutscher Volkslieder für Männerchor statt, an der die Vertreter der verschiedenen deutschen, österreichischen und schweizer Gesangvereine teilnahmen. Exzellenz Nochuß von Liliencron begrüßte in einer längeren Ansprache die Versammlung, die von Geheimrat Schmidt geleitet und namens der Arbeitskommission durch einen von Professor Max Friedlaender initiierten Bericht eröffnet wurde. Das sorgfältig vorbereitete Werk soll im Mai 1906 erscheinen; zu den Mitarbeitern gehören die hervorragendsten deutschen Musiker wie Max Bruch, Richard Strauß, Humperdinck, Thuille, Bernhard Scholz, ferner Hegar aus Zürich, Kremser, Kirchl und Koschat aus Wien.

* **Der Reichstag ist einberufen.** Der Reichstag ist zum 28. November einberufen worden.

* **Die badischen Landtagswahlen.** Wie nachträglich festgestellt wurde, hat die Wahl im Bezirk Bretten mit einem Sieg der nationalliberalen Partei über die konservative geendet, sodaß die Nationalliberalen mit 24, die Konservativen mit 3 Sitzen im Landtage vertreten sind.

* **Die deutschen Handler für den deutsch-schwedischen Handelsvertrag,** begleitet von deutschen Gesandten, und die schwedischen Unterhändler fanden sich am Montag im Ministerium des Aeußeren zu Stockholm ein, wo sie vom Minister des Aeußeren einander vorgestellt wurden. Unmittelbar darauf begaben sie sich nach den Räumen des Verfassungsausschusses, wo die Sitzungen stattfinden sollen. Der Wortführer der schwedischen Unterhändler, Graf Douglas, hieß die deutschen Delegierten willkommen, worauf der Wortführer der deutschen für seinen Dank aussprach. Alsdann wurde der Arbeitsplan festgelegt. Die erste Sitzung findet heute, Dienstag, vormittag 11½ Uhr statt. Es wird beabsichtigt, jeden Tag eine Sitzung abzuhalten.

Ausland.

Frankreich.

Ein Besuch des Königs von Portugal. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Lissabon gemeldet: Der König nahm die Einladung Loubets, Paris zu besuchen, an und wird sich im Laufe des nächsten Monats in Begleitung des Ministers des Aeußern dorthin begeben. Loubet machte der Königin eine kostbare Sammlung von 120 Figuren aus Sèvresporzellan zum Geschenk und überwies der Stadt Lissabon zur Verteilung an die Armen 10 000 Francs in Gold.

Im Ministerrat am Montag erstattete Ministerpräsident Rouvier Bericht über die Reise des Präsidenten Loubet in Spanien und Portugal, sowie über die freundliche Aufnahme, die dem Präsidenten der Republik in beiden Ländern zu teil geworden ist. Der Ministerrat beschäftigte sich hierauf mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten. Rouvier gab über das Budget der Altersversicherungskasse für Arbeiter an der Spitze der Tagesordnung zu setzen. Endlich wird Rouvier an einen Senat den Ersuchen stellen, sofort in die Erörterung des Gesetzes betreffend die Trennung der Kirche vom Staat einzutreten.

(rechte Spalte)

Türkei.

Der Fall Vartanian. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Am Montag sollte die Hinrichtung des Armeniers Vartanian, des Mörders des Bankiers Lindjian, erfolgen, allein der amerikanische Gesandte verlangte Aufschub der Hinrichtung, bis die Nationalität Vartanians unzweifelhaft feststehe.

China.

Ein Zwischenfall mit Amerika. Dem „Evening Standard" wird aus Schanghai gemeldet: Admiral Train, der sich mit seinem Sohne, Kapitän Train vom amerikanischen Kanonenboot „Quiros" bei Nangking auf der Jagd befand, schoß aus Versehen eine Chinesin an. Die Dörfler umringten unverzüglich die Offiziere, nahmen ihnen ihre Flinten weg, schlugen den Admiral nieder und nahmen den Kapitän als Geisel gefangen. Der amerikanische Arzt erklärte die Verletzungen des Weibes für äußerst geringfügig, doch die Chinesen weigerten sich, den Kapitän freizulassen und griffen die starke, zur Befreiung gesandte amerikanische Eskorte an. Eine hierauf gelandete Abteilung von 40 Seeleuten wurde gleichfalls angegriffen und gezwungen, zweimal in die Menge zu feuern.

Die Revolution in Rußland.

Aus Petersburg. Für die Zeit der Verkehrsstörungen ist vom Finanzminister der Zoll auf Fleisch, das aus dem Seewege vom Auslande eingeführt werden soll, aufgehoben. Es ist jedoch für jeden einzelnen Fall in jeder einzelnen diese der besonderen Erlaubnis vorbehalten.

Nach einer Wolffschen Meldung aus Petersburg vom 30. Oktober 5 Uhr 30 Min. sollte Montag abend ein kaiserliches Manifest veröffentlicht werden, durch welches Graf Witte zum Ministerpräsidenten ernannt wird mit der Aufgabe, die Regierungsfunktionen zu vereinheitlichen, und durch welches ferner bürgerliche Freiheiten, eine gesetzgebende Duma und die Ausdehnung des Wahlrechts gewährt werden.

Der Kaiser befahl dem Präsidenten des Ministerrats, Grafen Witte, zur Sanktionierung des Gesetzentwurfs betreffend den Ministerrat die nötigen Maßregeln zur Vereinheitlichung der Tätigkeit der Minister zu treffen.

Aus Warschau. In der Pragaer Vorstadt ist ein Gendarm getötet worden. — Am Montag sind die Fabriken, Banken und andere Institute geschlossen worden. Die Straßenbahnwagen werden hier und da umgeworfen oder angezündet. In den Provinzstädten beginnen ebenfalls Unruhen.

In Lodz sind die Geschäfte alle geschlossen. Einige Geschäfte, die geöffnet waren, wurden zerstört. Mehrere tausend Arbeiter durchzogen die Straßen und zerrissen die Flaggen, die am Montag anläßlich des Hoffeiertages gehißt waren. Militärpatrouillen gaben blinde Schüsse ab. Ein blutiger Zusammenstoß wird erwartet.

Aus Odessa. Es ist unmöglich, die Zahl der Opfer der Unruhen am Sonntag auch nur annähernd festzustellen, da es den Friedhofs- und Krankenhaus-Verwaltungen strengstens untersagt ist, irgendwelche Auskunft zu erteilen. Die Polizei schafft selbst überall die Toten und Verwundeten fort, dessen sind sie bedeutend, kein muß. Die Behörden hegen zur Infanterie kein Vertrauen und behalten sie in den Kasernen; sie verwenden nur die Kosaken und die Gendarmerie. Von einer Barrikade herab rief ein Student herbeieilenden Kosaken zu, sie sollten lieber den Kämpfern anschließen, anstatt auf ihre, um die Freiheit des gemeinsamen Vaterlandes kämpfenden Brüder zu schießen. Die Kosaken antworteten darauf mit vier Salven, wodurch neun Personen getötet und ungefähr 40 verwundet wurden. Die übrigen, unverletzt Gebliebenen der nach Hunderten zählenden Menge stürzten darauf, von den Kosaken verfolgt, in die nächsten Häuser, drangen in fremde Wohnungen ein oder versteckten sich auf Böden und Dächern. Viele Privathäuser sind auf diese Weise in Ambulanzen verwandelt.

Unter anderen unkontrollierbaren Gerüchten tritt jetzt wieder die Behauptung auf, daß unter Befehl der Admirale Birilew und Schultinin nach Kleinasien gesegelte Bemannung des Schwarzen Meer-Flotte habe sich empört und die Führer getötet; sie sei nach Sebastopol zurückgekehrt und habe dort die revolutionäre Flagge gehißt. Aus Sebastopol soll jedoch keinerlei Meldung vor, sodaß diese Gerüchte keinen Glauben verdienen. Sämtliche politischen Gefangenen sind von den Behörden immer zensiert. Der Gouverneur erließ eine Proklamation, in welcher die Anwendung strengerer Unterdrückungsmaßregeln gegen die ausständigen Arbeiter und ausländischen Anhalten, insbesondere auch gegen die Apotheker, in Verbandplätze für Verwundete verwandelt wurden, angekündigt werden. Der Eisenbahnverkehr ist teilweise wiederhergestellt. Am Montag sind zwei Züge unter militärischer Bedeckung nach Odessa eingetroffen. Der telegraphische Verkehr ist noch unterbrochen.

Aus Reval. Die „Kieler Zeitung" meldet: Der russische Dampfer „Kurgan" lief Montag früh, von Kronstadt kommend, in Holtenau ein. An Bord befanden sich der amerikanische Botschafter Harbinger und der amerikanische Finanzmann Flint. Beide landeten in Holtenau und fuhren mit der Eisenbahn weiter. Der Dampfer hatte am Donnerstag Kronstadt verlassen. Die Stadt war zu diese Zeit ruhig. Das Schiff lief Reval an und ging von dort abend weiter. Beim Abgange herrschte in Reval wilder Aufruhr; an den Stellen der Stadt wurden große Brände bemerkt; aller geschäftliche Verkehr war unterbrochen. Das Militär war bemüht, die Arbeiter auseinander zu treiben, geschahen jedoch keine.

Ueber die Gesamtlage laufen nach einer Petersburger Meldung vom 30. cr. 1 Uhr 5 Min. nachmittags fortgesetzt, und zwar aus der Provinz Meldungen ein über die Ausbreitung des Ausstandes und der Gärung, die in einigen Orten zu blutigen Zusammenstößen geführt hat. In den Ostseeprovinzen sind Riga und Reval Schauplatz blutiger Szenen. In Riga fanden im Laufe des gestrigen Tages

mehrere Zusammenstöße mit Truppen statt, wobei viele durch Schüsse und durch blanke Waffen verwundet wurden. In Reval beschlossen die Ausständigen, ihren politischen Forderungen auf jeden Fall Geltung zu verschaffen. Beim Zusammenstoß gaben die Truppen zwei Salven ab, wodurch 45 Personen getötet und etwa noch einmal soviel verwundet wurden. Einen noch weit ernsteren Charakter nahmen gestern die Unruhen in Odessa an, wo der Zugang zur Universität durch Militär versperrt war. Die Arbeitermasse flutete durch die Straßen, schloß die Läden, Cafés und Restaurants und stürzte Straßenbahnwagen um. Die Polizei hob die Sanitätsverbandstellen auf. Auf der Nichelieusstraße kam es zu einem bedeutenden Zusammenstoß zwischen Kosaken und Aufständischen, die Barrikaden errichtet hatten. Mehrere Personen wurden verwundet. Auch an anderen Punkten wurden Barrikaden errichtet, annähernd 20 Personen getötet, gegen 200 verwundet. Gegen Abend trugen Kosaken die Barrikaden ab; der Zugang zum Hafen ist militärisch gesperrt.

Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch folgende Telegramme:

Bromberg, 30. Okt. Amtliche Meldung. Sämtliche Uebergänge nach Rußland für Personen- und Güterverkehr sind gesperrt. Die Annahme von Gütern und die Beförderung von Personen und Reisegepäck nach Rußland findet bis auf weiteres nicht mehr statt.

Helsingfors, 30. Okt. Ein Arbeiterhaufen brachte gestern abend in Wyborg drei Personenzüge zum Stehen und zwang das Personal, die Lokomotive abzukoppeln. Die Züge hatten mehrere Stunden Verzögerung.

Warschau, 30. Oktober. Eine bewaffnete Volksmenge demolierte heute nachmittag die Expedition der Zeitung "Gonicc", die erscheinen sollte. — In einer Versammlung wurde beschlossen, morgen die Bureaus für einige Stunden des Vormittags zu öffnen.

Privatmeldungen aus Petersburg zufolge soll das kaiserliche Manifest unterschrieben sein, die Veröffentlichung jedoch erst am Donnerstag erfolgen. Die durch Extrablätter bekanntgegebene Ankündigung des Manifestes hat unter der Petersburger Bevölkerung großen Jubel hervorgerufen.

Helsingfors, 30. Oktober. Die Arbeiter von Helsingfors und Wiborg haben heute in öffentlichen Versammlungen beschlossen, für morgen früh den Generalausstand zu erklären. Die Schüler der polytechnischen Institute haben den Beschluß gefaßt, während dessen den Unterricht nicht zu besuchen. Auch die Studenten wollen den Vorlesungen nicht beiwohnen. Infolge des Beschlusses der Arbeiter findet vor der Bevölkerung ein starker Ansturm auf die Läden statt, um sich einen Vorrat an Lebensmitteln zu sichern. Alle Restaurants sind geschlossen.

Moskau, 30. Oktober. Wegen der Auswanderung der reichen Bewohner beherrscht der Mob die Stadt. Die Garnison verläßt die Kasernen und bezieht das Lager.

Warschau, 30. Okt. Abends 11 Uhr ist das Militär von den Straßen zurückgezogen worden.

Petersburg, 30. Oktober. Die Moskauer streikenden Eisenbahner haben Knießälle gebeten, die Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen.

Petersburg, 30. Oktober. Gestern nachmittag ist der erste Passagierzug nach Moskau ohne Hindernisse abgegangen. Nachts 12 Uhr folgte der zweite. — Der Finanzminister wird endgiltig seinen Posten verlassen. Statt seiner ist sein Gehilfe Romanow zum Finanzminister ernannt worden.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

— Halle, 30. Oktober 1905.

In der heute nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Geheimrat Dittenberger stattfundenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Punkte erledigt.

Nach Mitteilung der Eingänge, unter denen sich ein Schreiben des Ersten Bürgermeisters Stolle in Königshütte befindet, welcher seine Bewerbung um die Oberbürgermeisterstelle in Halle zurückzieht, werden eine ganze Anzahl Petitionen bekannt gegeben, die zum Teil der Petitions-, zum Teil der Baukommission überwiesen werden. — Das Protokoll der letzten Versammlung wird sodann genehmigt.

Der Oberbürgermeister Staude verliest ein Schreiben Sr. Exzellenz des Wirkl. Geh. Rats Prof. Dr. Kühn, worin derselbe Magistrat und Stadtverordnetenversammlung für die Anteilnahme an seiner 80jährigen Geburtstagsfeier und die große Ehrung durch die Benennung der nach seinem Namen benannten Straße in herzlichen Worten dankt.

Weiter gibt Oberbürgermeister Staude bekannt, daß der Magistrat auf die in letzter Versammlung vom Stadtv. Thiele gegen den Brandinspektor und Deyernenten erhobenen Anschuldigungen betreffs ungesetzlicher Verwendung von im Dienst befindlichen Feuerwehrleuten zu Privatdienstleistungen usw. eine eingehende Untersuchung eingeleitet hat, die bei Einvernehmen zahlreicher Zeugen die völlige Haltlosigkeit der vom Stadtv. Thiele erhobenen Beschuldigungen ergeben habe. Die Verwendung von außer Dienst befindlichen Feuerwehrleuten überschritt in keiner Weise das Maß des seit Jahren hier und in anderen Städten Uebliche. Der Magistrat hat außerdem bei den Feuerwehren in Hamburg und Bremen Gutachten über das in dieser Beziehung dort übliche Verfahren eingeholt, und diese Antworten geht hervor, daß dasselbe durchaus mit den hiesigen Verhältnissen deckt. Uebrigens hat der Magistrat außerdem eine bezügl. Instruktion erlassen, deren Wortlaut der Versammlung vom Oberbürgermeister Staude bekannt gegeben wird. Stadtv. Thiele erklärt sich von der erhaltenen Auskunft nicht für befriedigt.

1. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Hallea, S. im Jahre 1904. Referent Oberbürgermeister Staude. Der umfangreiche Bericht liegt als Stadtverordneten gedruckt vor; Referent verweist auf denselben mit der Bitte, ihn zur Kenntnis zu nehmen. (Wir kommen auf den Bericht zurück. Die Red.)

2. Entlastung der Rechnung des Hospitals für 1903 und Nachbewilligung. Referent Stadtv. Aßmann. Die Versammlung genehmigt diskussionslos die Rechnung des Hospitals St. Cyriaci und Antonii für 1903, bewilligt die zur Deckung der eingetretenen Ueberschreitungen erforderlichen 1503,58 Mk. und erteilt dem Rechnungsleger Entlastung.

3. Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule. Referenten die B.-K. Stadtv. Kallmeyer, für die F.-K. Stadtv. Schmidt. Stadtv. Kallmeyer berichtet an Hand der vorliegenden Pläne eingehend über den Hochbauamt aufgestellten Hauptentwurf zum Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule und die von der Baukommission vorgeschlagenen vorzunehmenden Abänderungen. Die Kosten für die Ausführung des Projektes betragen 177 200 Mk., welche nach dem Magistratsantrag zu Lasten des Vermögens bewilligt werden sollen. Stadtv. Schmidt beantragt im Namen der Finanzkommission im Gegensatz zum Magistratsantrag, diese Summe aus den Anleihen zu bewilligen. — Es entspinnt sich eine kurze Debatte, die von den Stadtv. Emmer, Grothe und Thiele dazu benutzt wird, ihren Geschütz gegen die Vorlage aufzufahren. Thiele ist für Abweichung der Vorlage, wenn sie aber akzeptiert wird, befürwortet er die Beschaffung der Geldmittel durch die Annahme der Magistratsvorlage. Stadtv.

Grothe findet, der Bau sei zu teuer. Oberbürgermeister Staude, Stadtschulrat Brendel und Stadtbaurat Nehorst sprechen aufklärend und berichtigend zur Magistratsvorlage. Stadtschulrat Brendel wendet sich gegen Stadtv. Thiele; wenn einer Volksschule solche Räume benutzt würden wie gegenwärtig in der höheren Mädchenschule, so hätten Herr Thiele und seine Gesinnungsgenossen schon lange Einspruch erhoben. Stadtbaurat Nehorst gibt erschöpfende Aufklärungen und weist schließlich den Vorwurf der Stadtv. Thiele und Grothe, daß er zu viel reise, zurück. Stadtv. Thiele, der im Laufe der Debatte eine erwähnte Aeußerung des Stadtschulrats Brendel als eine "ungezogene Insinuation" bezeichnet, zieht sich einen Ordnungsruf des Vorsitzenden zu. Ein Schlußantrag wird mit 22 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Nach weiteren Worten, u. a. vom Bürgermeister v. Holly, Stadtv. Dr. Bangert, Meyer und anderen Rednern, wird schließlich der Antrag Thiele auf Rückverweisung der Vorlage an die Kommissionen abgelehnt, der Antrag des Magistrats mit der Abänderung der Finanzkommission, die Bausumme aus den Anleihen zu verbuchen, angenommen.

Hier unterbricht der Vorsitzende den Gang der Verhandlung und kommt auf das Schreiben des Ersten Bürgermeisters Stolle-Königshütte zurück. Er habe dasselbe in der geschlossenen Sitzung verlesen wollen, erfahre aber soeben, daß der Inhalt des Schreibens auch einer hiesigen Zeitung zugekommen und in derselben veröffentlicht sei. Der Vorsitzende verliest das Schreiben; Bürgermeister Stolle begründet die Zurückziehung seiner Bewerbung mit dem Modus der Vorstellung, wonach er sich bei jedem einzelnen Stadtverordneten persönlich vorstellen müßte. Das könnte ihm nachträglich als Stimmenfang gedeutet werden. Außerdem habe ihm die Bevölkerung von Königshütte einen so großen Beweis ihres Vertrauens gegeben, daß er sich entschlossen habe, in seinem bisherigen Wirkungskreise zu verbleiben. — Der Vorsitzende verwahrt sich hauptsächlich gegen die in der betr. Zeitung enthaltene Notiz, daß er, Redner, diesen Wahlmodus vorgeschrieben habe. Er habe den Bewerber nur gesprächsweise, doch es in ganz falscher Weise, über den Stadtverordneten könne als Vorstellung bezeichnet werden. Die Auffassung, eine Vorstellung bei den Stadtverordneten könne als Vorstellung bezeichnet werden, sei nicht richtig, bedürfe wohl keiner Kritik. Sie bilde eine schwere Beleidigung der anderen drei Bewerber. Von Stadtv. Thiele, Dr. Bangert u. a. wird Bürgermeister Stolle in Schutz genommen. Stadtv. Thiele kann aus dem Schreiben keine solche Beleidigung herauslesen. Die persönliche Vorstellung bei allen Stadtverordneten sei eine Tortur. Stadtverordneten-Vorsteher Dittenberger: Auf jeden Fall habe Bürgermeister Stolle sich eine Entstellung der Tatsachen schuldig gemacht. In diesem Punkt könne er von dem vorhin Gesagten nichts zurücknehmen.

4. Errichtung einer Bedürfnisanstalt vor dem Steintor. Referenten Stadtv. Heifer für die B.-K. und Stadtv. Grote für die F.-K. Die Vorlage des Magistrats wird mit unwesentlicher Abänderung angenommen und die geforderten Mittel im Betrage von 5000 Mk. bewilligt.

5. Mittelbewilligung für den in der Wittekindstraße hergestellten Ueberlaufkanal. Referent Stadtv. Hertel für die B.-K. und Grote für die F.-K. Unterm 12. September 1904 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die Zuführung des durch das Schlachtvieh-Versicherungs-Direktors Lange, Wittekindstraße 44a, führenden Entlassungskanals, wenn der Genannte für seine Rechnung die Tonrohrleitung in der Wittekindstraße von Schacht A an auf etwa 28 Meter durch einen Zementrohrkanal ersetzen und an einer dieser Strecke einen neuen Ueberlaufschacht mit einem Ueberlauf an dem offenen Flutgraben im Bürgerpark herstellen ließe. Diese Aenderungen wurden ausgeführt und beliefen sich die Gesamtkosten auf 1239,18 Mk. Lange ist nun mit dem Ersuchen hervorgetreten, daß ihm die Mehrkosten von 250 Mk., welche durch Herstellung des Ueberlaufkanals von 50/75 cm l. W. an Stelle des früher vorhanden gewesenen von 25 cm l. W. entstanden sind, zurückerstattet. Der Magistrat fand dieses Ersuchen gerechtfertigt und beantragt, die Summe zu bewilligen. Mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wird auf Antrag der Bau- und Finanzkommission nach Begründung durch die Referenten der Antrag des Magistrats abgelehnt.

6. Mittelbewilligung zur Ausstattung des neuen Polizeireviers. Referent für die B.-K. Stadtv. Grote, für die F.-K. Stadtv. Klopfleisch. — Für ein einzurichtendes Polizei-Revier ist im Erd- und 1. Obergeschoß des dem Gastwirt August Schulze gehörigen Grundstücks Liebenauerstraße Nr. 20 belegenen Räume von der jährlichen Mietzins von 1600 Mk. gemietet. Die Einrichtung dieser Räume, welche bereits begonnen werden mußte, erfordert nach dem Anschlage des Hochbauamts vom 18. September 1905 den Betrag von 1850 Mk. Im Haushaltsplan für 1905 sind zu diesem Zwecke nur 500 Mk. ausgeworfen, so daß eine Ueberschreitung dieses Betrages um 1350 Mk. stattfinden muß. Die Versammlung erklärt sich mit der Aufwendung von 1850 Mk. zu dem gedachten Zwecke und der Entnahme des Fehlbetrages von 1350 Mk. aus den gemeinschaftlichen Dispositionsfonds einverstanden. Der Stadtv. Thiele hatte einen Ablehnungsantrag gestellt.

7. Wahl der Kommission zum Ankauf von Pferden für die Feuerwehr. Referent Stadtv. Aßmann. Es werden, mit einer Abänderung der Vorschlagsliste des Magistrats, gewählt: 1. Aus den städtischen Körperschaften: Stadtrat Dr. Puich als Vorstzender, und die Stadtv. Stephan und Berghaus. — 2. Aus der Bürgerschaft: Stadtgutsbesitzer Kohnert, Straßenbahn-Direktor Delius, Tierarzt Fleischer, Hufschmiedemeister Schumann und Brandinspektor Dickow.   (Schluß folgt.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 31. Oktober.

— Der heutige Familienabend im "Wintergarten". Herr Missionar Lorbeer, der, wie schon angekündigt, heute abend um 8 Uhr im "Wintergarten" im Familienkreis spricht, ist von Geburt Inder. Er ist Ghazieer in Ostindien geboren, wo sein Vater bereits 41 Jahre als Missionar tätig ist. Alle Geschwister des Vortragenden arbeiten gleichfalls auf dem indischen Missionsfelde. Die erste Nachricht, die Herr Lorbeer bei seiner Ankunft auf europäischem Boden empfing, war die Trauerbotschaft, die ihm meldete, daß einer seiner Schwestern bei dem letzten großen Erdbeben im Himalayagebiet ums Leben gekommen ist. Der Vortrag des Herrn Lorbeer wird von einer großen Anzahl höchst interessanter Projektionsbilder illustriert, welche die Reise von Genua über Neapel und Port Said nach Indien, sowie Typen verschiedener indischer Völkerschaften, die außerordentliche Vielseitigkeit der dortigen Missionsarbeit, sowie die Ueppigkeit indischer Landschaften und Prachtbauten veranschaulichen.

Aus Nah und Fern.

Schwerer Eisenbahnunfall. Am Montag entgleiste in Kansas-City in der Nähe der Stadt infolge Schienenbruches ein Zug der Atchison-Topeka-Santa-Fe-Bahn, der mit 60 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde fuhr. 13 Personen wurden getötet und 25 verletzt.

Neue Erdstöße. Montag nachmittag 2 Uhr wurde in Catanzaro ein starker Erdstoß verspürt, der vier Sekunden dauerte; in Monteleone um 2 Uhr 10 Min. nachmittag zwei Erdstöße verspürt, ein leichterer und ein stärkerer. In Catanzaro wie in Monteleone herrscht lebhafte Beunruhigung.

Leuchtgasvergiftung. In der Wohnung eines Klempnermeisters in Mühlheim (Rhein) ist die gesamte Familie, anscheinend infolge

Einatmens von Leuchtgas, bewußtlos aufgefunden worden. Zwei Personen schweben in Lebensgefahr.

Erstochen. Ein 14jähriger Junge, der gemeinschaftlich mit zwei halbwüchsigen Burschen aus der Kirche in Kosten (Prov. Posen) kam, geriet mit diesen in Streit und wurde von ihnen erstochen.

Der Eisenbahnunfall bei Langenhagen. Aus Berlin wird uns unterm 30. Oktober ausführlich gemeldet: Heute morgen gegen 7 Uhr fuhr der Arbeitszug 307, der auf der Fahrt von Bahnholz nach Schwarmsiedt in Langenhagen bei Hannover mit dem Personenzug 417 kreuzen mußte; über das Schema bei der Station Langenhagen hinaus und stieß etwa 50 Meter dahinter mit dem von Schwarmsiedt kommenden Personenzuge 179 zusammen. Der Führer des Arbeitszuges und der Heizer des Personenzuges wurden getötet und drei Reisende schwer verletzt. Für ärztliche Hilfe sorgte sofort. Außerdem traf ein Hilfszug aus Hannover mit einem Aerzte- und Sanitätspersonal kurz nach 3/49 Uhr an der Unfallstelle ein. Die Verletzten waren bereits um 3/411 Uhr im städtischen Krankenhause zu Hannover untergebracht. Die Angehörigen der Verletzten sind benachrichtigt worden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Einfahrt in den Bahnhof Langenhagen von Schwarmsiedt her ist gesperrt, wird aber voraussichtlich im Laufe des Tages wieder frei sein.

Die Unterschlagungen des Rechtsanwalts Eickhoff. Zu der Meldung aus Stettin, daß Rechtsanwalt Eickhoff verhaftet worden sei, nachdem er Unterschlagungen zum Nachteil der Hamburger Hypothekenbank begangen habe, wird von der Hamburger Hypothekenbank mitgeteilt, daß die Unterschlagungen, die sich auf 150 000 Mk. belaufen, bereits zum Teile zurückliegen. Eickhoff habe die Bank durch Bürgschaft vermögender Verwandter sichergestellt, die zur Zahlung von Kapital und Zinsen verpflichtet haben. Ein Verlust ist für die Hamburger Hypothekenbank nicht zu befürchten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⧓ Wittenberg, 30. Okt. (Uhrendiebstahl.) Drei in Zwulsch bei Jessen beschäftigte polnische Arbeiter stahlen gestern mittag dem Uhrmacher Emmerich hier drei silberne Remontoiruhren, und ergriffen damit die Flucht. Sie wurden aber eingeholt und in Haft genommen; die Uhren wurden noch bei ihnen gefunden.

W. Weißenfels, 30. Okt. (Selbstmord.) Gestern abend 8 Uhr ist hier, dem "Weißenf. Tgbl." zufolge, die Arbeiterin Schönfeld in der Saale gesprungen. Ihre Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden.

H. Magdeburg, 30. Okt. (Im Zirkus erschossen.) Die Tänzerin Agnes Hansen erschoß sich im Zirkus sofort nach der Vorstellung mittels eines Revolvers. Das Motiv der Tat soll Eifersucht sein.

B. Dessau, 30. Okt. (Einbrecher im Schloß.) Im herzoglichen Residenzschloß ist gestern nachmittag ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Genaueres ist noch nicht bekannt, doch scheint soviel festzustehen, daß den Dieben Beute von erheblichem Wert nicht in die Hände gefallen ist. Die Spitzbuben sind in die im alten Flügel gelegene Wohnung der Wäschevorwahrerin Müller, während diese abwesend war, eingedrungen, haben alles durchsucht und in Unordnung gebracht. Wie die am hellen lichten Tage in das militärisch bewachte Schloß gelangen konnten, erscheint rätselhaft.

W. Greiz, 30. Okt. (Der Vorstand des christlichen Arbeitervereins) ist in Anbetragung der sächsisch-thüringischen Textilindustrie auf die Seite der Arbeitgeber getreten und fordert in einem an die Textilarbeiter von Greiz und Umgebung gerichteten Aufrufe auf, die Arbeit in den neuen von den Fabrikanten gebotenen Lohnbedingungen aufzunehmen.

⧓ Dresden, 30. Okt. (Raubmörder Kändler verhaftet.) Der angebliche Mörder der Frau verw. Opitz geb. Böhme aus Dresden, der Klarusfeldarbeiter Kändler, wurde, wie das "D. T." erfährt, durch den Gendarmen Fischer aus Neundorf aufgegriffen. Kändler leugnet die Tat.

Letzte Telegramme.

Kattowitz, 31. Oktober. In Sosnowice und Dombrowa ist der Generalstreik ausgebrochen.

Prag, 30. Okt. Der Streik der Eisenbahner nimmt große Dimensionen an. Die Güterzüge erleiden bereits Verspätungen bis zu 18 Stunden und auch die Personenzüge können nur unregelmäßig abgefertigt werden.

Madrid, 30. Okt. In der Provinz Avila kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Bürgergarden. Viele Personen wurden verletzt.

Sydney, 30. Okt. Durch eine Grubenexplosion wurden in Moitland fünf Arbeiter getötet und neun verletzt.

Dar-es-Salaam, 30. Oktober. Der Bezirksamtmann in Langenburg meldet, daß die Aufständischen in Upangue durch Askariabteilungen zersprengt worden sind. Hauptmann Nigmann hat die Missionsstation Mbejera erreicht und marschiert jetzt auf Songea.

*

Der Aufruhr in Rußland.

Wien, 30. Okt. Wiener Geschäftsleute sind aus Warschau hier eingetroffen. Sie mußten zu Schiff auf der Weichsel flüchten. Sie erzählen, daß die telegraphischen Berichte über die revolutionäre Stimmung in Rußland nicht übertrieben sind. Warschau bildet ein Kriegslager. Handel und Wandel stockt. Alle Geschäfte sind auf Befehl des revolutionären Komitees geschlossen. Die Preise aller Lebensmittel sind enorm gestiegen.

Petersburg, 30. Oktober. Die verschiedenen Eisenbahngesellschaften haben 30 000 Passagiere zu versorgen, die auf den Strecken liegen geblieben sind und in den Bahnhöfen untergebracht werden mußten. Ein Extrazug wurde bei Crosny zur Entgleisung gebracht, 20 Passagiere wurden getötet; es ließ sich im Nachsaat vor.

Kiew, 30. Okt. Die Zusammenstöße mit den Kosaken mehren sich. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird immer größer. Einige Patrouillen schießen in die Luft. Mannschaften der freiwilligen Rettungsgesellschaft wurden gestern auf der Straße verhaftet. Bei einer Haussuchung wurde ein Polizist schwer verwundet. Der Stadtrat tagt permanent, in allen Kreisen der Bevölkerung herrscht die größte Aufregung. Sämtliche Banken, Läden und Schulen sind geschlossen.

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. Oktober 1905.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben, St.		17,00[1]	18,00[2]		
Aschersleben, Stadt	16,50—17,00	16,90—17,30	16,00—17,30	16,10—16,50	18,00—24,00
Halberstadt, Stadt		16,90[3]			
do. Land	16,40—17,10	16,50—17,00	15,30—17,50	15,50—16,50	16,50—19,90
Jerichow I	16,50	16,50	15,60	15,60—16,00	17,00
Wittenberg	16,50—17,00	16,50—17,00	15,60	15,60—16,00	17,00
Torgau	16,70—17,00	16,41—16,90		13,00—13,50	
Schweinitz	16,20—16,70	16,20—16,90	12,90—14,30	13,50—14,50	24,00—26,00
Saalkreis	16,50—17,90	16,50—17,50	16,20—18,30	16,50—17,50	17,00—19,00 / 21,50—22,50
Merseburg, Stadt	16,00—17,00	16,50—17,50	16,00—17,00	16,00—17,00	18,00—20,00
do. Land	16,00—17,00	16,00—17,00	13,00—17,00	14,00—15,50	
Querfurt		18,20[9]			
Mansf. Gebirgskr.	16,00—16,50	16,00—16,50	16,00—17,00	15,50—16,00	24,00—26,00
Bernburg		16,50[10]			18,00—21,00
Erfurt	17,50—18,50	17,00—18,00	17,00—18,50	17,00—18,00	19,00—23,00
Langensalza	16,50—17,00	15,60—16,40	17,40—18,00	16,00—16,00	

Bemerkungen: [1] 200 dz, [2] 400 dz, [3] 400 Ztr., [4] neuer, [5] 960 kg, [6] 400 kg, [7] unterwiese, [8] verlesene, [9] 600 Ztr. ab Station, [10] 150 Ztr. frei Mühle.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.
Berlin, 30. Oktober 1905.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	169¼	159¾		152
Danzig	176	160	154	152
Stettin	174	163	155	150
Posen	175	159	152	150
Breslau	176	163	155	152
Berlin	182	168		164
Magdeburg	180	168	175	168
Leipzig	184	180	178	n. 172 a. 178
Hamburg	176	163	—	—
Neuß	180	161	—	n. 150 a. 167
Mannheim	195	173	—	154
Tilsit	160—170	150—160	140—145	150—158
Lyck	171—174½	151—153	147—149	141—144
Sagan	171—173	149—158	140—142½	145—146
Hoyerswerda	175—181	154—160	153—160	142—152
Frankfurt a. d. O.	165	150	148	150—154
Halberstadt	164—171	162—170	154—175	155—62½
Kiel	180	155—165	155—160	155—165
Rendsburg	185—190	165—170	—	160—165
Goslar	160—170	155—166	150—170	150—170
Cleve	186—188½	158—159¼	—	148—150
Wesel	180—185	163—169	135—140	147—152
Plauen i. B.	170—180	160—170	140—165	150—170
Pirna	170—182	160—170	160—170	150—159
Meißen	165—175	155—169	160—167	n.130/145
München	188—190	163—166	180—187½	170—72½
Rottweil	184—186	—	—	144—151
Heidenheim (Brenz)	182—186	160	170—184	140—148
Ravensburg	180—190	—	168—170	149—164
Ulm	174—188	154—176	168—180	148—172
Saulgau	—	—	168—170	151—156

a. = alte Ware, n. = neue Ware.

Hafer: Weizen a. 160—172. — Kernen: Heidenheim 178—190, Ravensburg 180—190, Ulm 176—184. — Raps: Breslau 222 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

	am 30. Oktober		voriger Kurs	
Newyork	Weizen loco 98⅝	Cts.	151,05	96⅝ Cts.	149,00
Chicago	Dezbr. 90¼	Cts.	138,90	89	Cts.	137,10
Liverpool	Dez. 7 fh. 2¼	d.	161,85	7 fh. 2¼	d.	161,90
Paris	Okt. 23,30	Fcs.	187,00	23,20	Fcs.	188,60
Budapest	Okt. —,—	Kr.	—,—	—,—	Kr.	—,—
Odessa	loco 101	Kop.	131,40	104	Kop.	130,10
*Riga	loco	Kop.	—,—	103	Kop.	134,00
Buenos Aires*	Weizen loco —	ct. pap.	—,—	750	ctvs. pap.	133,50
Odessa	Roggen 89	Kop.	115,80	88	Kop.	114,50
*Riga	loco	Kop.	—,—	99	Kop.	—,—
Odessa	Hafer —	Kop.	—,—	—,—	Kop.	—,—
*Riga	loco	Kop.	—,—	84	Kop.	109,30
Odessa	Futtergerste loco 74	Kop.	96,30	72	Kop.	93,70
*Riga	loco	Kop.	—,—	73	Kop.	95,00
New-York	Mais Dez. 57⅞	Cts.	95,45	58⅛	Cts.	95,95
Buenos Aires*	loco —	ct. pap.	—,—	530	ctvs. pap.	94,35
Budapest		Kr.	—,—	—,—	Kr.	—,—

* Telegramme aus Riga sind nicht eingetroffen.
† bzw. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M. Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg —,—, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5,80 M. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 14,80 M., nach direkten Häfen 11,75 M.

Die Frachten verstehen sich pro 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 30. Oktober. Weizen: Hardwinter II Nov./Dez. 187 M. La Plata 80 kg Okt./Nov. 190 M. — Roggen: Südruß./Bulg.: Nov. Pud prompt 167½ M. — Hafer: 72/73 kg Nov. 98½ M. — Gerste: 60/61 kg Nov. Ludw. 132 M. 132 M. Mais: Amerik. Clipped II: 38 lbs. Nov. 150 M. Dez. 151 M. — Futtergerste: 60/61 kg loco u. ab Bahn 132 u. M. bez. 132 M. Nov. 131⅞ bez. Amerik. 15. Nov. bis 15. Dez. 46 lbs. 132 M. Nov. Mixed: dreiblättrig Dez. 123¾ M. bez., dreiblättrig erste Hälfte Jan. 122 M. bez. Jan. 120¾ M. bez. Februar/März/April/Mai 119¼ M. bez. La Plata: Dampfer "Sevilla" schwimmend 130¾ M. bez., Okt./Nov./Dez. 130¾ M.

Rotterdam, 30. Oktober. Weizen: Bahia Blanca russ.: 82 kg Nov. 195 M. 80 kg Nov. 192 M. Barletta: 82 kg Nov. 195 M., 80 kg Okt. 192 M. Ulfa: 9²⁰⁄₃₀ Pud prompt 181½ M. Pud prompt 183 M. 9²⁰⁄₃₀ Pud prompt 185 M. 10 Pud 192 M. Rumän. 77/78 kg 3 % Nov. 185 M. — Roggen: Südruß.: 9¹⁵⁄₃₀ Pud prompt 171 M. Bulgar./Rumän.: 9²⁰⁄₃₀ kg prompt 170 M. 74/75 kg prompt 172 M. 75/76 kg prompt 176 M. — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg prompt 143 M. Amerika II: 38 lbs. weiß Mixed Nov. 151 M. — Mais: Mixed Dez. 123½ M. La Plata Nov. 133 M.

Berlin, 30. Okt. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Gerste, inländ.

Futtergerste mittel u. gering 138,00—146,00 M., gut 147,00—154,00 M., russ. u. Donau 143,00—153,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., poi. und schlei. fein 170,00 bis 177,00 M., mittel 163,00—170,00 M., gering 158,00—162,00 M., russ. 156,00—160,00 M., amerik. 158,00—160,00 M. ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 146,00—148,00 M., runder 137,00 bis 139,00 M. frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 157,00—163,00 M., feine und Taubenerbsen 164,00 bis 170,00 M., kleine Kocherbsen 200,00—220,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, Weizen M. Weizenmehl 00 21,75—23,50 M. bis 25,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 21,75—23,50 M. — Weizenkleie 9,70—10,50 M. Roggenkleie 10,25—10,80 M. — Mittagsbörse: Weizen, Okt. 184,50—184,00 M., Dez. 183,00—182,50—182,75 M., Mai 192,00—192,25 M. märk. 165,00 M. ab Bahn, Dez. 168,75—169,00—168,25—168,75 M., Mai 174,00—173,00—173,50 M. Hafer, Dez. 153,75 M., Mai 163,00—163,25 M. Mais, Okt. 137,25 M., Dez. 135,75 M., Mai 134,75 M. Weizenmehl 00 23,00—25,00 M. Roggenmehl 0 und 1 21,60—23,40 M. Rüböl, Okt. 47,70 M. Brief, 183,00 M., Mai 192,00 M. Roggen, Okt. 170,25 M., Dez. 169,00 M., Mai 173,75 M. Hafer, Dez. 154,00 M., Mai 163,50 M. Mais, Dez. 135,75 M., Mai 134,75 M. Mehl, Dez. 21,80 M., Mai 23,40 M. Rüböl loco 47,70 M., Okt. 47,70 M., Dez. 47,90 M., Mai 50,70 M.

Magdeburg, 30. Okt. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 168—174 M., glatter Sommer-Weizen 172—177 M., Rauhweizen 163—168 M., Roggen 170—174 M., Chevaliergerste 160—175 M., Landgerste —,—, inländ. Hafer 147—155 M., russ. 155—165 M. für 1000 kg.

Leipzig, 30. Okt. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, geschäftslos, per 1000 kg netto inländischer 180—184 nominell, ausländischer 195—206 Bf. Roggen, geschäftslos, per 1000 kg netto inländischer 176 bis 180 nominell, ausländischer 183 Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 168—178 nominell, feine über Notiz, Mahlund Futterware 147—160 nominell. Hafer, still, per 1000 kg netto inländ. alter 174—178 nominell, inländ. neuer 160—172 nominell, ausländischer 162—178 nominell. Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,— bz. Bf., runder 144—149 nominell, Cinquantin —,— bz. Bf., indischer 155—170 nominell. Leßsaat per 1000 kg netto, Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 11,50—12,00 nom. Rübkuchen, rubiger, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 48,00 nom. Außermittlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 28—29, geringeres ab Fabrik 27—28, Widen per 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 250—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 100—140, do. weiß nach Qualität 70—120, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—130. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notierten: Weizenmehl Nr. 00 27,00 M. do. Nr. 0 23,00—24,00 M., do. Nr. I 17,50—18,50 Mark. do. Nr. II 17,00 M., Roggenmehl Nr. 0 u. I 26,00 M., do. Nr. II 15,00—15,50 M. mit Zollklausel, Weizenschalen 9,50 bis 10,25 M., Roggenkleie 10,75—11,25 M. per 100 kg exkl. Sack.

Viehmärkte.

— Leipzig, 30. Okt. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 575 Rinder, und zwar: 275 Ochsen, 21 Kalben, 153 Kühe, 126 Bullen; 211 Kälber, 615 Stück Schafvieh, 1804 Schweine; zusammen 3205 Stück. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 83, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen Lebendgewicht 78, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht 70, Schlachtgewicht 60, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 79, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 77, 3. ältere ausgemästete Kühe von weniger gut genährte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 62, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 52. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 3. gering genährte Lebendgewicht 42, Schlachtgewicht —, 2. ältere Maststücke Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Kälber Lebendgewicht 33, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72, 2. fleischige Schweine Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 69, 3. vollfleischige, ausgemästete Schweine Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 57, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 52, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 40, Schlachtgewicht —, 4. ältere genährte (Fresser) Lebendgewicht 38. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 42, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht 33, Schlachtgewicht —. — Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren Lebendgewicht 59—60, Schlachtgewicht 75—77, b) vollfleischige Lebendgewicht 61—62, Schlachtgewicht 78—80; 2. fleischige Schweine Lebendgewicht 57—58, Schlachtgewicht 73—74; 3. gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 70. 4. ausländ. fehlen. Schlachtgewicht —. Alles in Mark per 50 kg. — Übersichtder: 18 Ochsen, 5 Bullen, 12 Kalben und Kühe, — Kälber, 751 Schafe, 210 Schweine.

— Dresden, 30. Okt. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 285 Stück. 1a) vollfleischige, ausgemästete Schlachtwertes der zu 6 Jahren Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 82—85; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 84—87; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 77—80; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgew. 39—41, Schlachtgew. 73—76; 4. gering genährte jeden Alters Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 67 bis 72. Kalben und Kühe 198 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 43—45, Schlachtgew. 76—80; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 39—41, Schlachtgew. 72—75; 3. ältere ausgem. Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 69—71; 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 62—65; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgew. 28—31, Schlachtgew. 57—61. Bullen 145 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgew. 42—43, Schlachtgew. 77—78; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 37—41, Schlachtgew. 73—76; 3. gering genährte Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 69—72; 4. ausländ. fehlen. Schlachtgew. —. Kälber 385 Stück. 1. feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgew. 55—57, Schlachtgew. 82—84; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 53—54, Schlachtgew. 77—80; 3. geringe Saugkälber Lebendgew. 48—52, Schlachtgew. 72—76; 4. ältere genährte (Fresser) Lebendgew. 43—47, Schlachtgew. 68—71. Schafe 923 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 39—42, Schlachtgew. 78—82; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 78—81; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 72—76; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen. Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: mittel. Schweine 2152 Stück. 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 59—60, Schlachtgew. 75—77, b) vollfleischige Lebendgew. 61—62, Schlachtgew. 78—80; 2. fleischige Schweine Lebendgew. 57—58, Schlachtgew. 73—74; 3. gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgew. 54—56, Schlachtgew. 70. 4. ausländ. fehlen. Schlachtgew. —. Alles in Mark per 50 kg.

— Deptford, 30. Okt. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 1391 Rinder und 202 Schafe. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d., Kanadier 3 sh. 6 d.; für Schafe 4 sh. 4 d. bis 4 sh. 8 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.
* Hamburg, 30. Oktober. Weizen steigend, Mecklenburg. und Ostholsteiner 178—180. Roggen steigend, Mecklenburger und Altmärker 165—170, russischer Okt. 9 Pud 10/15, Okt. 135,00. Gerste sen., süßrussischer cif. 9 Pud 10/15, Okt. 112½. Hafer sen., Holsteiner u. Mecklenburger 156—164, Mixed, mixed cif. Oktober 120,00. La Plata cif. Oktober-November 115,00.

* Pest, 30. Oktober. Weizen per Oktober —,— Gd., —,— Br., per April 17,88 Gd., 17,50 Br. Roggen per Oktober —,— Gd., —,— Br., per April 14,46 Gd., 14,48 Br. Hafer per Oktober —,— Gd., —,— Br., per April 13,76 Gd., 13,78 Br. Mais per Mai 14,02 Gd., 14,04 Br.

* Paris, 30. Oktober. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober 22,95, per November 23,20, per November-Februar 23,50, per Januar-April 23,90. Roggen ruhig, per Oktober 15,75, per Januar-April 16,35.

* Paris, 30. Oktober. (Schluß.) Weizen ruhig, per Oktober 22,95, per November 23,15, per November-Februar 23,45, per Januar-April 23,90. Roggen ruhig, per Oktober 15,75, per Januar-April 16,35.

* Antwerpen, 30. Oktober. Weizen stramm, Mais stramm, Gerste stramm, Hafer stramm.

* New-York, 30. Oktober. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* New-York, 30. Oktober. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loco 98⅝, per Oktober —, per September 57³⁄₈, per Mai 95³⁄₄, per Juli —,—. Roter Winter 57⅜, per Mai 52¼, per Juli —,—. Mehl 3,40. Getreidefracht nach Liverpool 3.

* Chicago, 30. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 90⅞, per Mai 91³⁄₄. Mais per Dezember 46.

Raps.
* Pest, 30. Oktober. Raps per August 25,40 Gd., 25,60 Br.

Zucker.
* Hamburg, 30. Oktober. (Anfangsbericht.) Rüben = Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Uiance, frei an Bord Hamburg per Oktober 16,45, per November 16,50, per Dezember 16,60, per März 17,10, per Mai 17,30, per August 17,65. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 30. Oktober. (Schlußbericht.) Rüben = Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Uiance, frei an Bord Hamburg per Oktober 16,30, per November 16,35, per Dezember 16,59, per März 16,95, per Mai 17,20, per August 17,55. Ruhig.

* London, 30. Oktober. 96% Java-Zucker loco matt, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben = Rohzucker loco flau, 8 sh. 1 d. Käufer.

Kaffee.
* Hamburg, 30. Oktober, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober —, G., Dezember 37¼ G., März 37¾ G., Mai 38¼ G. Tendenz: Ruhig.

* Havre, 30. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 46,90, Dezember 46,00, März 46,25, Mai 46,75. Tendenz: Ruhig.

* Amsterdam, 30. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary ruhig, loco 31¼.

Petroleum.
* Hamburg, 30. Oktober. Petroleum stramm. Standard white loco 7,25 Br.

* Antwerpen, 30. Oktober. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loco 19 bez. u. Br., do. per Oktober 19½ Br., do. per November 19¾ Br., do. per Januar-März 20 Br. fest.

* New-York, 30. Oktober. Petroleum Standard white in New-York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. in Refined Cases 10,40, do. Credit Balances at Oil City 1,61.

Spiritus.
* Nordhausen, 30. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ztr.) 62,00—63,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ztr.) 69,50—70,50 Mk. loco per Oktober per Nov.-Dez. 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. ohne Faß ab Brennerei, nach Eingabe der Verein. Nordh. Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* Hamburg, 30. Oktober. Spiritus ruhig, Oktober 18,00 G., Okt.-November 18,00 G., November-Dezember 18,00 G.

* Paris, 30. Oktober. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Oktober 32,50, November 31,25, Januar-April 32,00, Mai-August 33,50.

* Paris, 30. Oktober. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Oktober 32,25, November 31,75, Januar-April 32,25, Mai-August 33,75.

Hülsenfrüchte.
* Magdeburg, 30. Oktober. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speiseerbsen (weiße) 24,00—36,00 Mk., Linsen 32,00 bis 58,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.
* Köln, 30. Oktober. Rüböl loco 52,50, Mai 53,50.
* Hamburg, 30. Oktober. Rüböl sest, loco unverzollt 50,00.
* Amsterdam, 30. Okt. Leinöl sehr sest, loco 18, Nov.-Dez. 17⅞, Jan.-Mai 18⅛, Juni-August 18⅞.
* Paris, 30. Oktbr. (Schluß-Bericht.) Rüböl sehr sest, Oktbr. 53,50, November 53,50, Nov.-Dez. 53,75, Jan.-April 54,15.
* New-York, 30. Oktober. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,50, do. Rohe und Brothers 7,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.
* Berlin, 30. Okt. Kartoffelstärke 19,75 Mk., Kartoffelmehl 19,75 Mk., feuchte Stärke 10,40 Mk.
* Magdeburg, 30. Oktober. Kartoffelstärke 19½—20 Mk., Lieferung Okt.-Dez. 19¼—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 19¼—20 Mk., Lieferung Okt.-Dez. 19½—20 Mk., Superior-Stärke 19¾—20 Mk., Superior-Mehl 20—20½ Mk. per 100 Kilogramm.
* Magdeburg, 30. Oktober. Exportstärke 4,50—5,50 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.
* Magdeburg, 30. Oktbr. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 Mk., an der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Sped, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eibutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg. Eier, Stück 4,20—4,80 Mk.

Baumwolle und Wolle.
* Bremen, 30. Oktbr. Baumwolle. Still. Upland middling loco 55¼ Pfg.
* Antwerpen, 30. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezbr. 5,15 Käufer, August 5,12½ Verkäufer. Behauptet.
* Havre, 28. Oktober. 3¼ Uhr. Wolle. Oktober 197,00, Mai 172,50. Tendenz: Ruhig.
* Liverpool, 30. Oktbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig.

Per		Per	
Okt.-Nov.	5,58	Febr.-März	5,68
Nov.-Dez.	5,58	März-April	5,70
Dez.-Jan.	5,63	April-Mai	5,71
Jan.-Febr.	5,66	Mai-Juni	5,73
		Juni-Juli	5,74

Metalle.
* Amsterdam, 30. Oktober. Zinn. Zinn Juhn behauptet, loco 91¼.
* London, 30. Okt. Silber 28⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 71¼ Lstrl., per 3 Monate 70 Lstrl. Blei, span. 15 Lstrl., engl. 15¼ Lstrl. Zinn 149¼ Lstrl. Zink 28⅜ Lstrl.
* Glasgow, 30. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 52 sh. 7⅜ d.

* Rio de Janeiro, 28. Oktober. Wechsel auf London 16⁷⁄₃₂.

Berlin, Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 4⅜%.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.:3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Section headings across the columns:

- Dtsch. Fonds u. St.-Pap.
- Renten-Briefe.
- Deutsche Lose
- Ausl. Fonds u. Pfandbr.
- Strassen- u. Kleinbahn.
- Schiffahrts-Aktien.
- Eisenb.-Prior.-Oblig.
- Oblig. ind. Gesellsch.
- Eisenb.-Stamm-Aktien.
- Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.
- Industrie-Aktien.
- Berliner Brauereien.
- Bank-Aktien.
- Wechsel-Kurse.
- Gold. Silb. Banknoten.